

Hour of Power Deutschland
Steinerne Furt 78
86167 Augsburg

Telefon: 08 21 / 420 96 96
Telefax: 08 21 / 420 96 97

E-Mail: info@hourofpower.de
www.hourofpower.de

Baden-Württembergische Bank
BLZ: 600 501 01
Konto: 28 94 829

IBAN:
DE43600501010002894829

BIC:
SOLADEST600

Büro Schweiz:

Hour of Power Schweiz
Seestr. 11
8594 Güttingen
Tel.: 071 690 07 81
info@hourofpower-schweiz.ch
www.hourofpower-schweiz.ch

Spendenkonto:

PostFinance AG, 3030 Bern
Konto: 61-18359-6
IBAN:
CH1609000000610183596

Hour of Power vom 30.08.2020

Begrüßung Bobby Schuller (BS) und Hannah Schuller (HS):

BS: Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat, wir werden froh und glücklich sein. Herzlich willkommen.

HS: Ja, herzlich willkommen, liebe Gemeinde. Wie schön, dass sie hier sind. Es ist kein Zufall, dass sie heute dabei sind. Es ist kein Zufall, dass sie gerade eingeschaltet haben. Gott will heute zu Ihnen reden. Begrüßen sie bitte ihre Nachbarn und sagen Sie: Gott liebt sie und ich auch.

BS: Wer sie auch sind und woher sie auch kommen, wir freuen uns, dass sie heute mit uns Gottesdienst feiern. Wir sind eine Gemeinde die Liebe und Würde verkündet, für Menschen, die zu kämpfen haben und wir sind auch ein Zeichen des Sieges für Menschen die Zusammenbrüche erlebt haben und kennen. An diesem Ort werden wir wieder jung, finden Glauben und Ermutigung damit wir als Weltveränderer in unseren Alltag gehen. Und das sind sie. Es ist egal, wie alt sie sind, wie krank oder ungebildet, oder jung - egal wer sie sind, sie können etwas in dieser Welt bewirken. Daran glauben wir bei Hour of Power. Sie werden eine großartige Woche haben.

Lassen sie uns beten: Vater, danke, dass du uns hierher gerufen hast. Wir lieben dich und wir bitten dich für jeden hier, der schwer beladen ist um Leichtigkeit. Danke Herr, dass du stark genug für alle unsere Lasten bist. Du bist der Herr über alle unsere Herausforderungen. Du bist der Herr über den Tod. Du bist der Herr über Krebs. Du bist Herr über alle Kämpfe in denen wir stehen Vater. Du bist der Gott des Lebens du bist gut und wir danken dir. In Jesu Namen beten wir. Amen.

HS: Amen.

Bibellesung – Hebräer 11:1-3, 8-12, 17-19 – Hannah Schuller

Zur Vorbereitung auf die Predigt hören sie die Worte aus dem Hebräerbrief: Der Glaube ist der tragende Grund für das, was man hofft: Im Vertrauen zeigt sich jetzt schon, was man noch nicht sieht. Unsere Vorfahren lebten diesen Glauben. Deshalb hat Gott sie als Vorbilder für uns hingestellt.

Durch unseren Glauben verstehen wir, dass die ganze Welt durch Gottes Wort geschaffen wurde; dass alles Sichtbare aus Unsichtbarem entstanden ist.

Auch Abraham glaubte fest an Gott und hörte auf ihn. Als Gott ihm befahl, in ein Land zu ziehen, das ihm erst viel später gehören sollte, verließ er seine Heimat. Dabei wusste er überhaupt nicht, wohin er kommen würde. Er vertraute Gott. Das gab ihm die Kraft, als Fremder in dem Land zu leben, das Gott ihm versprochen hatte. Wie Isaak und Jakob, denen Gott dieselbe Zusage gegeben hatte, wohnte er nur in Zelten. Denn Abraham wartete auf die Stadt, die wirklich auf festen Fundamenten steht und deren Gründer und Erbauer Gott selbst ist. Und Sara, Abrahams Frau, die eigentlich unfruchtbar war, glaubte unerschütterlich an Gottes Zusage, dass sie noch ein Kind bekommen würde. Sie wusste, dass Gott alle seine Zusagen einhält. Und tatsächlich wurde sie schwanger, obwohl sie dafür schon viel zu alt war. So erhielt Abraham, der eigentlich schon gar keine Kinder mehr zeugen konnte, Nachkommen so zahlreich wie der Sand am Meer und die Sterne am Himmel. Abraham glaubte so unerschütterlich an Gott, dass er sogar bereit war, seinen einzigen Sohn Isaak zu opfern, als Gott ihn auf die Probe stellte. Und das, obwohl ihm Gott ein Versprechen gegeben und gesagt hatte: "Von Isaak wird deine gesamte Nachkommenschaft abstammen." Abraham traute es Gott zu, dass er Isaak sogar von den Toten auferwecken könnte, und bildlich gesprochen hat Gott Isaak das Leben ja auch noch einmal geschenkt.

Lasst uns Gott vertrauen und von ganzem Herzen ihm glauben. Amen.

Gebet - Chad Blake

Gnädiger, lieber, himmlischer Vater, wir kommen heute im Namen Jesu zu dir. Du sagst uns in der Bibel, wir sollen unsere Lasten bei dir ablegen. Wir wissen, dass du uns hörst und das ist ein echtes Trostwort für uns. Danke Gott, für deine ewige Liebe, die alles übertrifft, was wir mit unserem Verstand begreifen können. Du liebst uns alle, wo wir sind und als die, die wir sind. Die äußeren Umstände ändern sich drastisch im Lauf der Zeit und das Leben ist real. Probleme sind Schwierigkeiten, sind keine Hirngespinnste. Sie sind real und wir verstehen manchmal die Gründe nicht. Manchmal sind wir versucht zu fragen ob du alles siehst und warum Böses geschieht. Die Umstände widersprechen aller menschlichen Logik. Sie erscheinen uns sinnlos. Da ist es besonders tröstlich zu wissen, dass wir nicht vortäuschen müssen etwas zu sein, das wir nicht sind, oder vorgeben müssen, stärker zu sein, als wir wirklich sind. Du kennst uns sowieso also brauchen wir dir nichts vorzumachen. Du kennst unsere menschlichen Schwächen und Wunder über Wunder - trotzdem oder vielleicht gerade deshalb liebst du uns so sehr. Wir sind deine Schöpfung. Du hast uns geschaffen und kennst uns durch und durch. Du kennst unsere Nöte und weißt, wie du helfen wirst. Und so bekennen wir dir unsere Bedürftigkeit Herr.

Liebe Gemeinde, bevor wir gemeinsam „Amen“ sagen, lade ich Sie ein, in der Stille Ihres Herzens mit Gott zu reden. Wir alle brauchen etwas; Heilung, Vergebung, Ermutigung, Trost, Richtung. Sagen sie es ihm. Er ist jetzt da und will ihr Gebet beantworten.

Danke Herr. Danke, dass du uns hörst. Dir ist nichts zu schwer. Du sitzt noch immer auf dem Thron. Du regierst. Danke Herr, dass du uns hörst. Du antwortest jetzt auf unser Gebet. Herr, wir wollen unser Gebet ausweiten, weil es uns nicht nur um uns selbst geht. Wir beten für deine Gemeinde weltweit. Wir beten für unsere Brüder und Schwestern und bitten dich für sie. Viele treffen sich unter schwierigen Umständen, genießen nicht die Freiheit sich öffentlich treffen zu dürfen und werden bedroht. Wir beten, dass dein Reich kommt und dein Wille geschieht. Bitte segne Bobby, der heute predigt und hilf uns, zu begreifen, was DU sagst Gott.

Wir schließen mit dem Gebet das Jesus uns gelehrt hat: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Gib uns unser tägliches Brot heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse und von dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Bekennnis von Bobby Schuller

Halten sie bitte ihre Hände so vor sich als Zeichen, dass sie empfangen.

Ich bin nicht, was ich tue, ich bin nicht was habe.

Ich bin nicht, was andere über mich sagen.

Ich bin ein geliebtes Kind Gottes. Das ist es was ich bin.

Niemand kann mir das nehmen.

Ich muss mich nicht sorgen, ich brauche nicht zu hetzen.

Ich kann meinem Freund Jesus vertrauen und seine Liebe mit der Welt teilen.

Amen.

Predigt „#wachse: Vertrauen!“ (Bobby Schuller):

Es geht um das Thema „Vertrauen“ und darum, wie in der Bibel immer wieder dazu aufgerufen wird, trotz unserer Angst, Furcht oder Bedrückung. Der stärkste Befehl in der Bibel ist, dass wir nicht uns nicht fürchten sollen, sorgt euch nicht, fürchtet euch nicht und der Glaube ist das Gegenteil von Furcht. Der Glaube nährt Freude, Möglichkeiten und Hoffnung, er nährt die Berufung, die Gott in ihr Leben gesprochen hat. Durch den Glauben, werden sie zu dem Menschen zu dem sie berufen sind. In den nächsten Wochen werden wir uns als Hour of Power damit beschäftigen, was es heißt, nicht nur zu glauben sondern diesen Glauben in einer Welt einzusetzen, die leidet und zerbrochen ist. Mitten in den Herausforderungen, den unvollendeten Symphonien, mitten in dem Versagen und den Routinen. Wir werden lernen, was es heißt, einem allmächtigen Gott zu dienen. Glauben heißt Vertrauen. Vertrauen darauf, dass entgegen meiner momentanen Erlebnisse, das Gute kommt. Glaube heißt sich auf Gott zu verlassen, anstatt darauf, Klarheit zu haben. Glaube heißt sich im Nebel des Lebens an Gott zu klammern. Wenn es nicht so läuft wie ich gedacht habe, wenn das Leben auseinanderzufallen scheint, klammere ich mich an seinen ewigen Arm. Und genau das machen sie. Sie sind ein Mensch, der sich an den Herrn klammert.

Sie verlassen sich nicht auf die Nachrichten, die Umstände, die Rückschläge oder Betrügereien. Sie klammern sich an Gott. Und während sie das tun, schenkt er ihnen den Sieg. Damit werden wir uns beschäftigen und etwas darüber lernen. Glaube ist Vertrauen. Glaube ist Vertrauen.

Was erleben sie gerade? Womit sind sie hergekommen? Wenn sie alles von Gott haben könnten, was würden sie wollen? Ich glaube, viele Wünsche die man hegt, die man für selbstsüchtig hält sind tatsächlich von Gott und Gott wird in ihrem Leben Großes tun. Und für viele wird er genau die Dinge tun, die sie sich wünschen, weil sie glauben. Der Glaube ist der Treibstoff für einen Durchbruch. Der Glaube ist das, was Hoffnung entgegen jeder Hoffnung hervorbringt, dass Großes geschieht, wenn wir denken alles ist vorbei. Glaube ist der Treibstoff für Durchbrüche. Er ist das, was wir brauchen, wenn uns sonst nichts bleibt, er gibt uns Hoffnung und der Glaube enttäuscht uns nicht, weil Gott treu ist.

Eines sollen sie heute auf jeden Fall mitnehmen: Egal, was sie gerade durchmachen, egal wie krank, wie alt sie sind, ob sie gerade gekündigt wurden oder eine Beziehung zerstört wurde und sie nicht wissen, wie sie weitermachen sollen. Vielleicht kämpfen sie mit Depression oder psychischer Krankheit oder Sucht. Womit sie auch gerade zu kämpfen haben, was ihnen auch die Hoffnung rauben will, halten sie fest am Glauben, dass ihre besten Zeiten noch kommen. Das ist so. Der Einzige, der ihre Zukunft wegwerfen kann, sind sie selbst. Klammern sie sich an Gott. Er bringt sie durch. Glauben heißt Gott vertrauen, selbst wenn ich keine Ahnung habe, was gerade vor sich geht. Glaube heißt vertrauen, ungeachtet dessen, was gerade geschieht. Das Wissen, Gott liebt mich und er hat die Macht einen Durchbruch zu schenken. Und sie haben diesen Glauben. Heute werden sie lernen ihn einzusetzen und im Glauben zu leben und zu handeln und nicht im Schauen. Sie sind ein Weltverbesserer. Gott wird durch sie große Dinge tun. Aber sie brauchen Glauben.

Glaube heißt anzunehmen, dass mein Leben nicht durch das begrenzt ist, was ich gerade durchmache.

Glauben ist zu vertrauen, dass egal was gerade um mich herum passiert, es nicht darauf beschränkt ist, sondern dass Gutes zu mir kommt und das wird auch für sie wahr. Glaube denkt nicht, dass Gott einen bestraft. Denn das tut Gott nicht. Gott straft sie nicht.

Das müssen sie hören. Der Teufel wird der Ankläger der Brüder genannt. Der Heilige Geist ist der Tröster. Alle Strafe, die sie meinen zu bekommen hat Jesus Christus am Kreuz getragen. Gott bestraft sie nicht. Er bestraft sie nicht.

Als Christen glauben wir, dass Jesus uns zeigt, wie Gott ist. Jesus Christus ist die Brille durch die wir die ganze Bibel und unsere ganze Lebenserfahrung betrachten und bewerten müssen. Sieht man je, dass Jesus einen Freund krank macht? Oder dass er jemandem wehtut, weil er sündigt? Er hat ein paar Tische umgeworfen, aber er hat niemanden verletzt. Ist Jesus je zu den Pharisäern gegangen und hat gesagt: Ihr dummen Pharisäer, jetzt gebe ich euch drei Wochen Windpocken. Ich gebe euch Krebs. Und wenn ihr es dann einseht und euch bei mir entschuldigt, heile ich euch wieder. Können sie sich vorstellen, dass Jesus so etwas tut? Jesus ist Gott. Jesus zeigt uns wie Gott ist und er bestraft sie nicht.

Tatsächlich heilt Jesus die, die zu ihm kommen. Er gibt der Verstoßenen ihre Würde wieder. Die Leute, die von den religiösen abgelehnt werden liebt er tatsächlich am meisten. Er lädt die Leidenden an seinen Tisch. Er bringt Vergebung, Versöhnung, Leben Liebe und Sinn ins Leben. Gott straft sie nicht. Er segnet sie. Glaube heißt in Umständen, die danach aussehen, als wäre man verflucht, zu wissen, dass der Segen innen liegt. Sie sind innerlich gesegnet und der Segen liegt auf ihnen. Ich möchte einfach nur, dass sie glauben und ihr Durchbruch wird kommen. Der Sieg kommt zu ihnen. Geben sie nicht auf. Vertrauen sie auf einen liebenden Gott, der die Macht hat, die Berge in ihrem Leben zu versetzen.

Sie sagen, ich habe nicht genug Glauben. Sie brauchen nicht viel! Raten sie mal wie groß ihr Glaube sein muss? Wie ein Senfkorn. Das ist so klein, dass sie es nicht sehen könnten, wenn ich es in der Hand hätte. Wir meinen, wir müssten ständig 100% Glauben haben um zu bekommen, was wir wollen. Brauchen sie nicht. Sie brauchen nur genug Glauben, um loszulassen. Das reicht. Wenn sie 1% Glauben haben und 99% Zweifel reicht das. Wenn sie Gott dieses eine Prozent bringen und diesem kleinen Körnchen Glauben entsprechend leben und handeln, kann Gott das gebrauchen, um Berge zu versetzen. Sie müssen keinen Glauben wie Berge haben, um Berge zu versetzen. Sie brauchen Glauben, so klein wie ein Senfkorn um die Welt zu bewegen. Das ist alles was sie brauchen, weil Gott der ist, der die Dinge bewegt, nicht sie. Also entspannen sie sich, lächeln sie und glauben sie, auch wenn sie ein paar Zweifel haben.

Wenn sie nur ein bisschen Glauben haben, reicht das, damit Gott in ihrem Leben handeln kann. Sie haben den Glauben, Gott hat die Macht. In Ordnung.

In Hebräer 11 steht: „Der Glaube ist die Substanz dessen, worauf wir hoffen. Der Beweis für das, was wir nicht sehen.“ Wenn sie in der Kirche aufgewachsen sind, haben sie das vielleicht auswendig gelernt. In der Schlachterübersetzung heißt es: „Die feste Zuversicht, auf das was wir hoffen und die Überzeugung von Tatsachen, die wir nicht sehen. Dafür haben die Alten ihren Lohn bekommen.“ Und das ist es was es ausmacht. „Durch den Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus dem Sichtbaren entstanden ist.“ Das ist Glaube. Glaube ist die Annahme, dass das, was wir sehen die Bühne ist und dass es noch eine ganze andere Welt hinter dem Vorhang gibt. Dass alles, was auf der Bühne zu sehen ist, von hinter der Bühne kommt. Das Bühnenbild und alles, was wir jetzt sehen, wurden aufgebaut und werden auch wieder abgerissen. In diesem Stück gibt es Schauspieler und ein Skript, einen Regisseur über alles was passiert. Das heißt Glaube wirklich. Der Glaube ist die Annahme, dass das Sichtbare ein Resultat dessen ist, was im Unsichtbaren geschieht. Deswegen glauben wir Christen auch so sehr an das Gebet. Wir glauben, dass das was in der geistlichen Welt geschieht letzten Endes auch in unseren sichtbaren Erfahrungen landet. Und deshalb sind wir nicht überzeugt von den Veränderungen unserer Lebenserfahrung, sondern wir sind überzeugt von Gottes Wort.

Gottes Wort verändert sich nie. Und das verschafft uns eine Vorstellung davon, was hinter der Bühne passiert. Gott wirkt in ihrem Leben und er wird ihnen den Durchbruch schenken, den sie brauchen. Der sieht vielleicht nicht so aus, wie sie es sich vorgestellt haben, aber eines Tages verstehen sie es. Der Glaube ist diese Hoffnung, das Vertrauen auf Gott, dass ich auch wenn ich das was ich brauche nicht sehe, Gott immer noch mächtig genug ist und mich genug liebt, um es wahr zu machen. Und das stimmt. Das wird er.

Im Hebräer 11 wird Abraham als Vorbild gezeigt. Und seine Geschichte sehen wir uns heute an. Abraham hat eine erstaunliche Geschichte erlebt. Wenn sie nicht aus einem jüdischen oder christlichen Hintergrund kommen, kennen sie die Geschichte nicht. Ursprünglich heißt er Abram. Abram wurde aus dem Land der Chaldäer gerufen. Dieser eine kleine Mann. Am Anfang der Bibel lesen wir vom Sündenfall und der Trennung der Menschen und Gott.

Dann wird die Zeit beschrieben, in der Gott anscheinend verschwindet, als würde er trauern um die Schöpfung, die der Sünde und dem Tod zum Opfer gefallen ist. Dann beschließt er eine neue Geschichte anzufangen mit einem Mann namens Abram. Ein kleiner Mann irgendwo im Nahen Osten und Gott entscheidet - aus welchem Grund auch immer - „Diesen Mann nehme ich, um die ganze Welt zu retten.“ Abram ist 70 als Gott ihn beruft.

Das Wort Abram bedeutet übrigens erhabener Vater. Stellen sie sich vor, Abram wurde sein ganzes Leben erhabener Vater genannt, auch als Kind. Erhabener Vater, bring den Müll raus. Erhabener Vater, mach deine Hausaufgaben. Willst du mich heiraten? Ich heiße erhabener Vater. Und der erhabene Vater geht durchs Leben, ohne dass er je wirklich Vater wird. Jetzt ist er 70. Sein ganzes Leben wurde er erhabener Vater genannt. Und da steht er. Er hat enormen Wohlstand erworben, unglaubliches im Leben erreicht, hat aber keine Kinder, an die er es weitergeben kann. Das war in der antiken Welt besonders beschämend. Er würde seinen Diener beerben. Und so klingt sein Name, wenn er, der erhabene Vater stirbt, wie ein grausamer Witz. Und eines Tages hört er, wie sein Gott Jahwe ihm zuflüstert: „Abram, ich habe dich erwählt, verlasse das Land deiner Väter und gehe in ein Land, dass ich dir zeigen werde. Das wird das verheißene Land. Es wird ein Ort, an dem die ganze Menschheit mit mir versöhnt wird, wegen meines Bundes mit dir.“ Und Gott sagt zu Abram: Du wirst nicht nur Abram sein, nicht nur ein Vater, ein erhabener Vater, sondern Abraham. Abraham, siehst du die Sterne am Himmel. Die Sterne am Himmel sind weniger in ihrer Zahl, als die Kinder, die du haben wirst. Sie werden zahllos sein. Sie werden sehr viele und ich werde einen Bund mit ihnen schließen. Sie werden mein Volk sein und ein Segen für die ganze Welt. Und durch sie, oh Vater vieler Völker, werde ich die Menschheit retten.“ Abraham vertraute Gott und wurde für seine Gerechtigkeit gelobt.

Wie lang dauerte es, bis der damals 75-jährige seinen Sohn bekam? Er war hundert und seine Sarah 90 als Isaak kam. Er ist schon ein alter Mann, nicht zu alt, aber doch ein alter Mann und vielleicht sind wir uns einig, dass er schon zu alt war für Kinder. Aber besonders seine Frau Sarah die 65 war, war zu alt, um noch Kinder zu bekommen. Und Gott hat vor ein Wunder zu tun und so ist sie 90 als sie schwanger wird. Würden sie auch sagen, das ist ein Wunder? Das ist ein Wunder. Sie soll dieses Kind bekommen und bekommt es auch. Isaak.

Können sie sich vorstellen, wie sehr dieser hundertjährige und seine 90-jährige Frau ihr neugeborenes Baby geliebt haben? Ich weiß, damals haben sie sich biologisch gesund ernährt, aber deswegen wurde sie nicht schwanger. Das war Gottes Werk.

Das war die Verheißung und später wurde sie bestätigt. Die Verheißung wird wahr durch dieses Kind, durch Isaak. Nicht durch irgendein Kind, sondern durch ihn.

Abraham und Sarah haben diese Verheißung bekommen und jetzt ist Isaak um die 15. Ein erwachsener junger Mann. Abraham ist über 100 und Gott sagt zu ihm: „Abraham, ich will dass du mir beweist, dass du mir vertraust.“ Ich weiß, das klingt bizarr für unsere modernen westlichen Ohren, aber „ich will, dass du den Jungen nimmst und ihn mir auf einem Altar opferst.“ Abraham, ich will, dass du deine Verheißung opferst um mir dein Vertrauen zu beweisen. Wissen sie was Abraham gedacht hat? Ich nicht. Ist Gott ein grausamer Witzbold? Was soll das? Verstehen sie Abraham kennt diesen Gott nicht. Er lernt ihn gerade kennen. Er versucht zu herauszufinden, wer dieser Gott unter vielen, der sagt er sei der einzige wirklich ist.

Und so bringt er Isaak auf den Altar. Und ich glaube nicht, dass Isaak dachte Gott wäre ein Betrüger, Lügner oder Witzbold. Ich glaube in Abrahams Leben sind so viele erstaunliche Dinge passiert, dass er einfach erwartete, dass das was jetzt kommt, irgendwie gut endet. Auch wenn es sich total schrecklich und sogar dämonisch anfühlte. Und das war tatsächlich der Punkt. Als Abraham Isaak auf den Altar legte, glaubte er, wenn er seinen Sohn töten würde, Gott ihn einfach wieder auferwecken würde. So stark war sein Glaube. Wenn man das 1. Buch Mose liest und sich anschaut, durch was Gott Abraham geführt hat, sieht man, dass sein Glaube sehr groß war. Er vertraute Gott so sehr, dass er zu seinem Wort steht, dass dieser Bund durch Isaak erfüllt würde, dass selbst wenn er ihn umbringen würde auf Gottes Befehl hin, Isaak von den Toten auferweckt wird. Und wissen sie, warum Gott das gemacht hat?

So eigenartig wie das auch finden, in der antiken Welt, war der Nahe Osten eine blutige, mörderische, gewalttätige Welt, wo die Götter die Menschen hassten. Als Gott Abraham aufhielt, sagte er ihm damit auf dramatische Weise - ich bin nicht so ein Gott. Ich bin für dich und du kannst mir vertrauen. Und ich liebe dich. Und das tut er. Das Wichtigste, was wir aus dieser Geschichte lernen können, ist, das Glaube Vertrauen bedeutet. Auch wenn ich nicht weiß, was gerade vor sich geht, ich keine Ahnung habe, wohin ich gehe, weiß ich es ist gut. Glauben heißt vertrauen und sich festhalten an der Hand unseres sehr starken, sehr guten, sehr klugen Gottes.

Der einzige Gott, der einen Plan für mein Leben hat.

Wovor stehen sie gerade? Fordert Gott sie auf ein Wunder in ihrem Leben zu opfern? Oder einen Traum zu opfern? Wovor stehen sie gerade im Leben? Vertrauen sie darauf, dass Gott, wenn er sie bittet etwas loszulassen in der Lage ist, es zu verbessern oder vom Tod aufzuerwecken, oder sie sogar zu etwas besserem zu führen? Sehen sie, so ist der Gott, dem wir dienen. Wir gehorchen ihm, wir vertrauen ihm, wir lieben ihn, weil auch wenn nichts hier Sinn ergibt, wissen wir, dass er mächtig ist, wir wissen, er ist gut und er liebt uns. Wir wissen, dass am Ende alles einen Sinn ergibt. Das wird es. Sie können Gott vertrauen. Sie können Gott vertrauen. Ihr Leben ist nicht auf das beschränkt, was sie gerade erleben. Ihr Leben ist unbeschränkt, grenzenlos! Glauben sie das. Vertrauen sie darauf, dass der Herr für sie Gutes auf Lager hat.

Es ist Zeit, dass sie eine frische Vision für ihr Leben bekommen. Welche Vision haben sie für ihr Leben. Sie wissen es vielleicht nicht, aber wir alle haben irgendeine Vision für unser Leben. Einige haben die Vision, für den Rest ihres Lebens Videospiele in Mamas Keller zu spielen. Ich sehe, wie hinten ein paar mit der Schulter zucken. Welche Vision haben sie für ihr Leben? Was auch immer es ist, Gott hat eine größere Vision für sie auf Lager. Ich möchte sie auch herausfordern: Hören sie auf zu sagen, ich bin zu alt. Ich bin so froh, dass Abraham das nicht gesagt hat. Ich will sie ermutigen, nicht mehr zu sagen ich kann nicht. Ich kann nicht lernen, ich bin nicht schlau genug. Ich glaube, wenn sie am Leben sind, hat Gott eine Vision für ihr Leben und die ist nicht, dass sie einfach nur relaxen oder Golf spielen. Einige vielleicht schon. Laden sie mich ein. Ich liebe Golf.

Das soll nicht verurteilend klingen, aber es gibt Größeres für sie im Leben als das. Sie sind heute schlauer als je zuvor. Sie haben heute mehr Lebenserfahrung als je zuvor. Und ich glaube sie haben sogar mehr Glauben im Herzen als je zuvor. Weil wir nämlich, während wir durch die rauen Zeiten des Lebens gehen nicht bemerken, wie Gott unseren Glauben stärkt.

Wir verlieren ihn nicht. Es gab so viele Zeiten in meinem eigenen Leben, wo ich dachte: Junge, verliere ich den Glauben? Und mir wurde klar, dass Gott mich schärft und auf die Prüfungen vorbereitet, die noch kommen. Er hat mich stärker gemacht.

Welche Vision haben sie für ihr Leben? Gott sieht in ihnen jemand, den keiner sonst sieht. Und wenn sie glauben, können sie dieser jemand werden. Glauben sie das? Ein Pastor sagte einmal: Wenn ich fähig genug für die Aufgabe bin, ist sie zu klein. Welche Vision haben sie für ihr Leben. Sie sind ohne Limits, grenzenlos, weil in ihnen die Gegenwart und Kraft, das Leben von Jesus Christus selbst wohnt. Und wenn ich eines weiß dann, dass Jesus alles tun kann. Und wenn ich noch eines weiß, dann dass Jesus gerne alles mögliche durch die unmöglichsten Leute tut.

Heute will ich ihnen sagen, sie haben keine Grenzen. Sie sind ein Träumer. Vielleicht haben sie in letzter Zeit aufgehört zu träumen, aber sie waren mal ein Träumer. Sie haben geträumt. Als sie jung waren, als Kind haben sie geträumt. Sie haben darüber nachgedacht, was alles sein könnte. Ich weiß noch, wie meine Tochter Haven meinte: „Die größte Enttäuschung im Leben ist, dass es keine Einhörner gibt.“ Und dann sagte sie zu Hannah: Aber Meerjungfrauen gibt es schon, oder? Ja, sie meinte: Ich wäre gern ein Einhorn, aber lieber eine Meerjungfrau, weil die gibt es ja wirklich.“

Hören sie: Sie sind ein Träumer. Tief hier drin. Dieses kindliche Träumen, das sie kannten kommt nicht mehr so häufig vor wie damals. Aber dieses kindliche Träumen ist gut für uns. Wir sind reif genug, um zu wissen, dass diese Fantasien nicht real sind, aber sie machen Spaß. Und sie öffnen unseren Verstand für die tatsächlichen Möglichkeiten im Leben. Wenn wir eine Vision von den Möglichkeiten für unser Leben entwickeln und anfangen, darüber zu beten, an sie zu glauben und sie sogar sehen, dann können wir die unglaublichen Dinge tun, zu denen Gott uns berufen hat.

Wir stecken so oft in unseren Routinen fest, weil uns die Vorstellungskraft fehlt. Alles Großartige wurzelt im Staunen und der Vorstellungskraft.

In der Fähigkeit, sich hinzusetzen und die bizarrsten Ideen zuzulassen und dann zu erleben, wie eine von zehn dieser Ideen tatsächlich realisiert wird. Wo man sich fragt, was, wenn das tatsächlich wahr wird. Und dann steht da Disneyland? Stimmt's?

So handeln Träumer. Sie schaffen fantastische Sachen, weil sie nicht glauben, dass das Leben so begrenzt ist, wie sie zuerst dachten. Als ich letztens meinen Gebetstag auf der Ranch verbrachte, schaute ich mir diese beiden Bäume an und meine Gedanken fingen an zu wandern und ich stellte mir vor, wie es wäre, wenn diese Bäume die Beine eines Riesen wären. Ich malte mir in Gedanken einen freundlichen Riesen aus, der herumspaziert und in den Teich steigt. Als nächstes dachte ich dann, wie wäre es, wenn er sich in den Teich setzt und dann stellte ich mir vor, wie die Wellen überall hinschlagen. Was wäre, wenn ich dieser Riese wäre? So funktioniert mein Gehirn verstehen sie.

Jetzt bin ich der Riese und überlege, wie es wäre, zum Freeway 5 zu laufen und darüber zu gehen. Das habe ich schon länger nicht gemacht.

Ich habe solche dummen Ideen nicht oft. Aber sie sind nicht dumm, weil man damit den Bereich des Gehirns trainiert, wo zwar Geschichten und Fantasien liegen, aber es ist auch der Bereich wo grenzenlose Vorstellungskraft zu finden ist. Das ist der Bereich, indem sich Menschen eine neue Welt vorstellen können. Und es ist der Bereich, wo Gott am meisten zu uns reden kann. Es hat einen Grund, dass Gott so gerne in Träumen zu uns redet. Weil sie nämlich in ihren Träumen nicht all diesen dummen Regeln folgen, die sie beachten, wenn sie wach sind. Gott kann im Traum Dinge in ihr Leben sprechen, die ihr westlicher, rationaler Verstand eigentlich ablehnen würde. Er legt es ihnen ins Herz während sie schlafen. Jedenfalls hat jeder Mensch unermessliches Potenzial und die größte Begrenzung ist genau hier. Genau hier. Wo wir glauben, dass wir nicht genug sind, nicht genug tun können, nicht weit genug kommen können.

Ich möchte sie deshalb ermutigen und daran erinnern, dass sie ein Träumer sind. Und dass sie beten sollen als jemand der Glauben hat. Nicht als jemand der Mitleid hat. Beten sie nicht: Oh, ich armer Mensch. Sondern beten sie mit Glauben. Glauben. Beten sie unverschämt und seien sie so unverschämt zu glauben, dass Gott wirklich handeln wird. Beten sie mit Glauben und glauben sie fest, wenn sie für etwas Gutes beten, dass Gott ein guter Gott ist, dass er mächtig ist und uns nicht verlassen hat. Er ist hier. Er ist immer noch an dieser Welt beteiligt. Und schauen sie durch die Brille Jesus Christus dass Gott die Macht hat es zu tun.

Hören sie auf für das zu beten, was sie brauchen und fangen sie an zu beten für das, was sie sich wünschen. Wenn sie nämlich für das beten, was sie sich wünschen, bekommen sie auch das was sie brauchen. Ich habe aufgehört zu beten, dass Gott meinen Sohn gesundmacht und angefangen zu beten, dass Gott meinen Sohn zu einem Weltverbesserer macht. Ich hatte diese Vorstellung von meinem Sohn, der Epilepsie hat und eine Gehirnerkrankung, dass er einfach so etwas wie ein normales Leben führen könnte und der Herr sagte: NEIN! Hör auf zu beten, für das was du brauchst.

Fange an für das zu beten was du dir wünschst. Ich glaube, dass mein Sohn brillant wird. Und ich bete, dass mein Sohn ein Weltverbesserer wird. Amen?

Hören sie auf, Gott zu begrenzen. Hören sie auf, Gott auf ihre kleinen Bedürfnisse zu limitieren. Vielleicht beantwortet Gott diese Gebete nicht, weil er ihren Horizont erweitern will. Er will, dass sie größer beten. Er will, dass sie größer träumen. Gott ist nicht begrenzt durch Alter, oder durch Krankheit. Er ist nicht nur mangelnde Ausbildung begrenzt.

Er ist nicht begrenzt durch Rasse oder durch einen Mangel an Erfahrung. Das sind nur ihre Grenzen und die sind nur hier. Ändern sie das und das und glauben sie, beten sie voller Glauben nicht für das was sie brauchen, sondern für das, wonach sie sich sehnen. Dann bekommen sie das, was sie brauchen, weil Gott ein guter Gott ist und Gefallen am Glauben hat.

Sie ist ein Träumer und sie sind jemand der handelt.

Der Glaube bringt uns zum Handeln, dazu Risiken zu wagen. Der Glaube kümmert sich nicht darum ob etwas peinlich wird, oder er sogar falsch liegt. Sie handeln. Es braucht Glauben, seine Feinde zu lieben. Feindesliebe ist der Beweis dafür, dass sie Gott glauben und vertrauen. Es braucht Glauben, jemand zu vergeben. Ein Risiko einzugehen. Es braucht Glauben, Menschen die man nicht leiden kann, mit Würde zu begegnen und zu glauben, dass wir alle durch ein höheres Gesetz leben und jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist. Es braucht Glauben, sich seinen Ängsten zu stellen. Wenn sie Höhenangst haben, brauchen wie Glauben um in eine Achterbahn zu steigen. Sie handeln. Der Glaube aktiviert sie in dem was sie tun und das ist gut so. Sie vertrauen.

Ich möchte mit einem letzten Gedanken schließen. Glaube heißt Vertrauen, nicht Klarheit. Brennan Manning erzählt eine Geschichte von John Kavanaugh, der tausende Kilometer gereist war, um Mutter Teresa zu treffen. Sie sollte für ihn beten um Klarheit. Schließlich traf er sie und sagte: „Mutter Teresa ich möchte, dass sie für mich um Klarheit beten.“

Sie sagte: „Nein.“ Er darauf: „Aber ich bin tausende Kilometer gereist, damit sie für mich um Klarheit beten.“ Sie wieder: „Nein, dafür bete ich nicht.“ Er: „Aber sie haben doch Klarheit.“ „Nein, ich hatte nie Klarheit, ich hatte immer nur Vertrauen.“ Und ich will beten, dass sie Gott vertrauen, weil Klarheit das letzte ist, woran sie sich klammern sollten. Sie wollen sich an die Antworten klammern, aber sie müssen sich an Gott klammern, weil er die Antwort ist.

Das Eigenartigste am Glauben ist, dass wir zwar nicht wissen, wohin es geht, aber wir wissen es ist gut. Habe ich Recht? Sie sind ein Mensch der vertraut. Sie haben gelernt, was es heißt, Gott mitten im Nebel und im Sturm zu vertrauen. Sie sind jemand der handelt und der träumt und ich bin stolz auf sie.

Lassen sie uns beten: Vater, wir danken dir, dass du hier bist und unsere Gebete erhörst. Du bist ein unbegrenzter Gott. Wir danken dir für den Himmel. Danke für Heilung. Danke für Jesus Christus. Wir danken dir, dass er uns zeigt, was für ein Gott du bist und wir vertrauen dir. Du heilst Menschen. Du weckst Menschen von den Toten auf. Du baust gerade jetzt dein Reich auf dieser Erde und es ist eine Ehre, daran teil zu haben. Wir lieben dich. Im Namen Jesu beten wir. Amen.

Segen von Bobby Schuller

Und nun möge der Herr euch segnen und behüten. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.